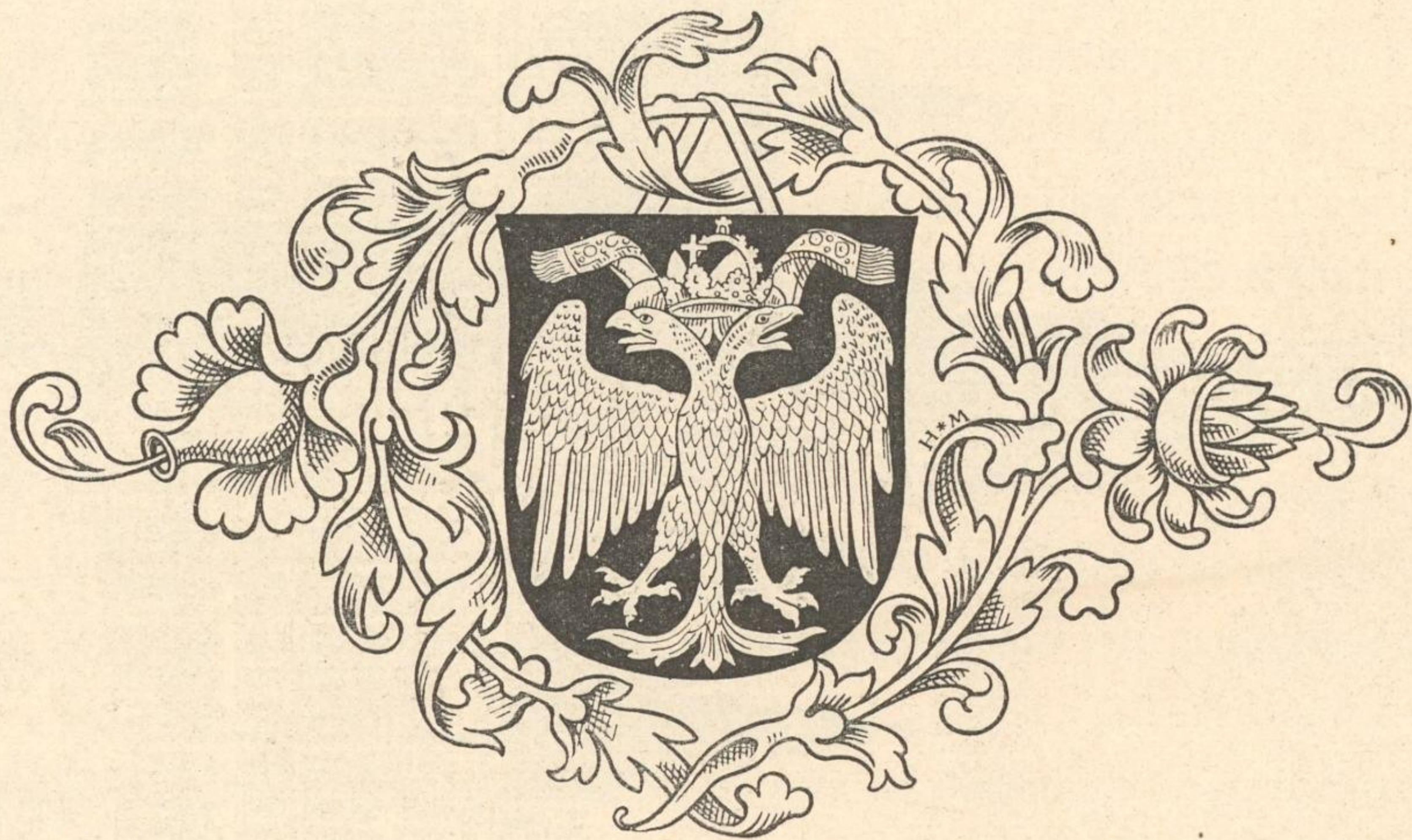


Residenzstadt erwiederte die Bevölkerung durch die bei allen Anlässen zu Tage getretenen Gefühle der Liebe und Anhänglichkeit. Erinnern wir uns unter den zahlreichen Kundgebungen an den Huldigungsfestzug zur Feier der silbernen Hochzeit des Kaisers und der Kaiserin! Welche unvergeßlichen Momente knüpfen sich an diesen Gedenktag! Welche Begeisterung erfüllte Alle, die an dem Feste in farbenprächtigen Costümen mitwirkend, unter den Klängen der Musik vor dem Kaiserpaare vorüberzogen, vor ihm ihre Fahnen und Standarten senkten und in jubelnden Zurufen ihre Glückwünsche darbrachten. Waren diese Liebeszeichen nicht der reinsten Ausdruck der Dankbarkeit? Und konnte der Kaiser aufrichtiger seine Freude kundgeben, als daß Er am Schlusse des Festes tief bewegt von seinem Zelte auf die Bürger, die Künstler und Sänger zueilte, um ihnen die Hände zu reichen und damit seinen innigsten Dank auszusprechen!

So möge es immerdar bleiben, damit die schöne Stadt unter dem Schirme und Schutze des Kaiserhauses, unter den Segnungen des fortschreitenden geistigen und wirthschaftlichen Lebens, des Gemeinnes und der Schaffenskraft des freien Bürgerthums zu ihrem Glücke und ihrem Wohle, zur Ehre und zum Stolze des Vaterlandes fortblühe bis in die fernsten Tage!



Das Friedericianische Stadtwappen (1461).